

# „Herr Ott, hören Sie auf Ihre Posten zu missbrauchen!“

*Die Junge Union Kalk fordert Jochen Ott auf, seine Ämter in den städtischen Betrieben nicht weiter zu instrumentalisieren.*

Nach der fast einjährigen Farce um das Kölner Kommunalwahlergebnis, in der fast alles in Bewegung gesetzt wurde, um Ott im Rat zu halten, dürfen nun die nächsten Fehlritte von SPD OB-Kandidat Ott beobachtet werden.

Die Vorsitzende der Jungen Union Kalk, Susanne Schenker, empört sich über Otts Verhalten: „Es ist nicht hinnehmbar, dass Herr Ott seine städtischen Ämter so schamlos missbraucht.“

Herr Ott tritt seit Beginn des Wahlkampfes immer wieder im Kontext seiner weiterbestehenden Aufsichtsratsposten, z.B. bei der GAG und dem Köln Bonner Flughafen auf.

Keine Veranstaltung ohne Jochen Ott!

Ein Beispiel aus Kalk:

Da findet man beim HöVi-Veeldels-Fest, GAG Pavillons direkt neben SPD Pavillons, farblich kaum zu unterscheiden, unter denen sich der Aufsichtsratsvorsitzende Ott immer wieder gerne als Heilsbringer Kalks inszeniert.

Laut eigener Aussage hat Ott allein die neue GAG Zentrale nach Kalk gebracht und unterschlägt dabei auch gerne mal die restlichen 14 Aufsichtsratsmitglieder. Keine Chance wird vergeben, um die Popularität der größten Wohnungsbaugesellschaft auf sich abstrahlen zu lassen.

Dabei vergisst er, dass sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender in keinem Fall zu Wahlkampfzwecken missbraucht werden darf. Die politische Neutralität städtischer Betriebe darf nicht dem Sendungsbewusstsein eines Mannes und dessen privaten Zwecken zum Opfer fallen.

Gleiches Verhalten, anderer Ort: Flughafen Köln Bonn von dem Jochen Ott stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender ist und als solcher keine Gelegenheit auslässt, für sich und seine Kandidatur die Werbetrommel zu rühren.

Schenker dazu: „Von Neutralität kann hier nicht mehr die Rede sein. Dies schreit geradezu nach Amtsmissbrauch und kann so nicht weiter hingenommen werden.“ Schenker weiter: „Man darf schon in Frage stellen, ob Ott für diese Ämter gewählt worden wäre, wenn er nicht für ein Jahr unrechtmäßig im Rat der Stadt Köln gesessen hätte.“

Deswegen fordert die Junge Union Kalk Herrn Ott zu absoluter Zurückhaltung auf. Zugleich stellt sie in Frage, ob ein Rücktritt aus allen Ämtern der Stadt Köln nicht eher angemessen wäre.